

1. Allgemeines

Deutschland und Frankreich sind der Motor im zusammenwachsenden Europa. Seit mehr als fünfzig Jahren hilft die immer engere Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern, den Frieden zu sichern. Deutschland und Frankreich sind heute füreinander die wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Partner, die Europa als Ganzes voranbringen.

Europas Reichtum ist seine sprachliche und kulturelle Vielfalt. Aber nur wer mehrere Sprachen spricht und sich so die Kultur und Denkweise unserer Partnerländer erschließt, kann diese Potential auch nutzen.

Die Französisch-Schüler erleben dieses schon frühzeitig im Rahmen unseres regelmäßig durchgeführten Schüleraustauschs mit Hamburgs Airbus-Partnerstadt Toulouse.

Immer mehr Unternehmen suchen Mitarbeiter/innen, die gute Französischkenntnisse vorweisen können, mit denen man als Folge auf dem Arbeitsmarkt einen zusätzlichen Trumpf in der Hand hat. Darüber hinaus bedeutet das Erlernen einer lebenden Fremdsprache aber auch eine Auseinandersetzung mit Lebenskonzepten, Sitten und Gebräuchen, religiösen Traditionen, Normen und Werten und damit ein Stück Weltoffenheit.

2. Unterricht

Französisch galt lange Zeit als schwierige Sprache: Viel Grammatik, wenig Sprechen. Heute hat sich die Methode geändert:

Französisch ist wie das Englische eine lebende Fremdsprache und der Schüler kann sich deshalb mit ihr hörend, sprechend und spielend beschäftigen. Aussprache und Schreibung verlangen zwar neue Hör- und Sprechgewohnheiten, sind insgesamt aber nicht schwieriger als im Englischen. Da der englische Wortschatz zu einem nicht unerheblichen Teil auf französische Einflüsse zurückgeht, können Parallelen zwischen beiden Sprachen das Lernen erleichtern. Die im Unterricht verwendeten Arbeitsformen und die Gestaltung der Leistungsmessungen entsprechen weitgehend denen des Englischunterrichts.

3. Entscheidungshilfen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fremdsprachenunterricht sind Freude und Interesse am Erlernen einer fremden Sprache, sowie Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit. Wer in Deutsch und Englisch bisher nicht mindestens eine 2 erreicht hat, sollte sich für die zweite Fremdsprache nur nach eingehender Rücksprache mit dem Klassenlehrer bzw. Sprachenlehrer entscheiden. Die zweite Fremdsprache bedeutet eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Arbeitsbelastung.